

sozialdemokratischen Freunde mit dem Ruf: „Seht Ihr, das ist keine Vertreter des Kapitalismus!“

Stettin den 8. Febr. Eine gestern abend in der Buchdruckerei hierher abgehaltene demokratische Wahlversammlung wurde polizeilich aufgelöst.

München den 6. Febr. Die Sozialdemokraten hatten auf heute eine Volksversammlung auf dem Marienplatz angesetzt.

Frankreich.

Paris den 6. Febr. Aus Tonking ist die Nachricht von einem Erfolge der französischen Truppen eingelaufen.

Großbritannien.

London den 8. Febr. Times bezeichnet das Schreiben Jakobinis als ein neues Element in der Richtung des Friedens.

Rußland.

Petersburg den 6. Febr. Nach einem Telegramm der „R. Z.“ ist unter den Zöglingen der hiesigen Marineschule eine nihilistische Verbindung entdeckt worden.

Der neue Doktor.

Humoreske von B. Waldow.

In ihrem Zimmer auf demselben Divan, auf dem vier Frau Gerichtsrat Lindenau bei unserer ersten Begegnung angetroffen, ruht die verwidmete, kleine Frau auch jetzt, des Gatten harrend, der von seinem vermeintlichen Kommissarium noch immer nicht zurückgekehrt.

Es ist tiefe, stille Nacht und in dem Zimmer kein anderes Geräusch zu hören, als der gehäufte Pöndelschlag des Regulators, oder das öftere Seufzen der ungeduldig harrenden.

das er aus bloßem Uebermut, in schändlicher Rücksichtslosigkeit sie so allein lassen und wie ein Knecht in der Schenke sitzen lassen sollte.

Der Regulator geht die erste Stunde und unterbricht mit dumpfen Schlägen ihren Gedankengang.

In diesem Augenblick unterbricht in Wirklichkeit ein Wagengerassel ihren Monolog.

Gute Nacht denn, Lindenau, und wenn es angeht, reinen Mund gehalten!

„Was kümmert's dich!“ gibt sie zurück. „Mein Gott!“ ruft er, sich selbst vergessend, aus — dann hätte der Affessor mich belogen!

Zum 21. Februar 1887.

Wenn heut ein Geist herübersteige, zugleich ein Sänger und ein Held, Gefallen auf dem Siegesfeld, Der fänge wohl auf deutscher Erde Ein schwarzes Lied, wie Schwertesstreich,

Ist denn das Wahre oder Falsch? Das ihr selbst Worte klammern, Doret, Den Mann, der Schwertes und Dhat?

Im neugeciteten deutscher Reich: Gitt's auch das Geiz des Reiches Stärke, Sie streiten doch, ist ihnen gleich!

Berschiedenes.

In Dorkum e. v. h. o. h. sich infolge von Unvorsichtigkeit beim Gantieren mit einer Jagdflinte die 15jährige Tochter einer dortigen Gutsbesitzerwitwe.

Gegen die Auswüchse unseres Gesellschaftslebens richtet Gustav Freytag in der jüngst erschienenen Fortsetzung seiner Selbstbiographie folgende hehrzigen s. w. e. r. t. e. Worte:

„Du bist noch nach Mathilde?“ fragt dieser ganz bestürzt. „Ich wänte dich im tiefsten Schlummer.“

„Was kümmert's dich!“ gibt sie zurück. „Mein Gott!“ ruft er, sich selbst vergessend, aus — dann hätte der Affessor mich belogen!

Samstag den 7. Febr. In der abgelaufenen Woche bewegte sich das Getreidegeschäft in ruhigen Bahnen und nur auf einzelnen Plätzen wie z. B. in Paris trübten die Beizenpreise eine Abwärtigung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang. Nr. 18. Samstag den 12. Februar 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Bekanntmachung, betreffend die Reichstagswahl.

Die Herren Wahlvorsteher werden hinsichtlich der Vornahme der Wahlgeschäfte auf die Bestimmungen des Reichswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 Regl. von 1871, Beilage 1 S. 1 ff., insbesondere die §§ 9-13, und des Wahl-Reglements vom 28. Mai 1870, Beilage 1 S. 5 ff., namentlich die §§ 9-22 und 25, und auf die Belehrung über die Vornahme der Wahlen vom 21. Januar 1871, Minist.-Amtsbl. von 1871 Nr. 3 S. 17 zur genauesten Nachachtung hingewiesen.

Die Vorschriften des Ministerial-Erlasses vom 8. Juni 1877 (Min.-Amtsbl. S. 235) Ziffer 1-4 sind genau einzuhalten. Es sind namentlich Wahlscheinsten und Gegenlisten von dem gesamten Wahlvorstand (Wahlvorsteher, Protokollführer und Beisitzern) zu unterfertigen.

Militär-Ersatz-Geschäft.

Die Ortsvorsteher werden hierdurch beauftragt, die Rekrutierungs-Stammrollen pro 1887, 1886 und 1885 samt Belegen umgehend anher einzusenden.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen im hiesigen Bezirk wird vom 16. bis 19. März d. J. stattfinden, was unter Verweisung auf die spätere besondere Bekanntmachung hienüt vorläufig bekannt gemacht wird.

An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen. Die Reklamationen- und Klassifikationsgesuche betr.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

- I. Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse. Erl.-Ordg. § 30 und 31. A. wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der Ersatz-Ordnung § 30 Ziff. 2 unter Lit. a bis e aufgeführten Gründen: 1) Zur Stellung von Anträgen auf Zurückstellung sind in den Fällen der Erl.-Ordg. § 30 Z. 2 Lit. a bis e die Angehörigen des Pflichtigen (Etern Großeltern und Geschwister, bezw. deren Vormünder) in den Fällen des § 30 Ziff. 2 Lit. d und e die Militärpflichtigen selbst oder deren gesetzliche Vertreter als ermächtigt zu betrachten.

Der Murrthal-Bote.

Wochenschrift für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 19. Dienstag den 15. Februar 1887. 56. Jahrg.

In der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. die einjährige Zeit oder deren Raum für Anzeigen 10 Pf.

Bezirks-Vereinmmlung.

Tag den 24. Febr., nachmittags in Murrhardt die Plenarversammlungen zu deren zahlungsfähigen Freunde der Landwirtschaft

ung: zeit des Vereins im abgelauenen

Bereins-Rechnung pro 1886. Geschäftsplans für das laufende

tiere im vergangenen Jahr. zeugung bezüglich der Landwirtschaft. von vor 1/2 Uhr einfinden. icht, diese Einladung in den Ge-assen.

Der Vereinsvorstand: M u n s t, Oberamtmann.

obligationen à 4% W., sowie gegen die Briefen der württ. Bank

D. der Inhaber die Versicherung zu d. M., abends 5 Uhr, einge-

Oberamtsparthasse.

erwagen

in den gewöhnlichen zu 10 Mark uhzeiten, sowie Waschförsbe und

aren

agner B. d.

erei Schreßheim

D. (Bayer)

zu Garn u. Geweben. Die Ablieferung der Garne gen. pr. Meterschneller.

egen franco. (der Lohnpinnerien.) pfehlen und sind zur Annahme

Die Agenten: G. Müller, Steinbach. J. Müller, Schwaibheim.

Der neue Doktor.
"So dort, so ist das Leben?" gibt sie in mildem Tone zu hören. "Wahr's ist ein charmant, angenehmes Leben", erwiderte mir von seiner Seite, mit einem Lächeln, einen Brief, daß er dann nach Weinsberg wollte, damit sie ihn bei sich kommen lassen. Vielleicht liegt ihm die Abreise ein wenig fern, aber dort ob, die nicht erfreulicher ist."

Sie hat sich wieder in den Divan setzen lassen, in dem der Gerichtsrat, froh darüber, daß sie ansehend wieder freundlich gestimmt, zu ihr herüberblickend sagt: "Du irrst dich, Thilde, Unangenehmes führte den Affektor nicht nach Weinsberg, sondern rein verwandtschaftliche Interessen. Der weitere Sendebrief nämlich ist sein Dank."

Extrablatt des Murrthalboten.

Telegramme.

Backnang, 14. Januar, 8 Uhr 30 Min. abends.

Der in den 14. Jan. 3 Uhr Nachm. Reichstagsabgeordneter Dr. Leemann telegraphirt uns: Reichstag aufgetagt.

Stuttgart den 14. Jan. 4 Uhr 20 Min.

Berlin den 14. Jan. Der Antrag Stauffenberg wurde angenommen, daraufhin der Reichstag aufgelöst.

Der Antrag Stauffenberg lautet auf dreijährige Bewilligung von 441 200 Mann daneben können in dem einen Jahre 1887/88 weitere 13 202 Mann (die bekannten 16 Bataillone) aufgestellt und somit die Wehrstärke bis auf 454 402 Mann erhöht werden. Die Rekruteneinstellung erfolgt im Januar.

Der Antrag des Herrn v. Stauffenberg für den Fall der Ablehnung des obigen Antrags: Annahme der Regierungsvorlage mit der Abänderung: bis 1890 statt bis 1894.

Der Antrag von Graf v. Behr, v. Benda, v. Helldorf und Gen. lautete auf unveränderte Annahme der Regierungsvorlage (468 409 Mann auf 7 Jahre).

Die Abstimmung ergab 186 gegen 154 Stimmen Konservativ, Nationalliberal. Gegen: Centrum, Freisinnige u. s. w. Sozialisten, Elsäßer enthielten sich der Abstimmung. Der Kanzler wurde auf den Straßen mit Hochrufen empfangen.

Berlin den 14. Jan. Die Neuwahlen zum Reichstag sind auf den 21. Febr. ausgeschrieben.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Stroß.

Gen & Dehd, G. Müller, Steinbach, J. Müller, Schwaibheim.

ich in keiner Weise etwas anzubringen, und kläre zugleich, daß ich keinerlei Zahlung für denselben leisten.

Neuigkeiten.

Der Kaiser will keine Kriegswaffen in Bismarck sein treuer Diener, dessen einziges Bestreben es ist, den Frieden zu erhalten. Ganz Deutschland will den Frieden.

Es fragt sich aber, werden diese gutmütigen Anstrengungen, den Frieden zu erhalten, Erfolg haben? werden Rußland und Frankreich vom Krieg zurückgehalten werden? Hoffen wir es. An uns ist es, daß wir die Friedensarbeit Bismarcks und des großen Kaisers unterstützen und durch unsere Wahlen zeigen, daß wir hinter ihnen stehen.

Strasbourg den 10. Febr. Bei dem Diner für den Landesauschuß sagte der Statthalter, die Zeiten bleiben, auch ohne daß ein Krieg bevorstehend sei, er sei, so lange die allgemeine Stimmung in Frankreich den Status quo nicht rückhaltlos anerkenne.

Strasbourg den 9. Februar. Gestern abend ist eine große Feuersbrunst im hiesigen Lehrerseminar ausgebrochen, welche einen Teil desselben zerstörte. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Strasbourg den 8. Febr. Gestern konnte man laut Est. Journ. in der Sparrasse von Strasbourg die Folgen der Verwirrung der Gemüter durch die Kriegsgerüchte sehen.

Paris den 8. Febr. Gestern nachmittag wurden in Magdeburg sämtliche Führer der hiesigen sozialdemokratischen Partei nebst dem Abgeordneten Heine verhaftet.

Düsterreich-Ungarn. In Triest wüthet die Bora; in Wien ist ein starker Schneesturm, infolge dessen sind vielfache Eisenbahn-Verwehungen vorgekommen.

Frankreich. Paris den 9. Febr. Die Deputiertenkammer zog gestern eine Menge Neugieriger auf den Tribünen an, da es sich um die Bewilligung des außerordentlichen Kredits von 86 Millionen für Kriegszwecke handelte.

Stuttgart den 10. Febr. Gestern mittag zwischen 11 und 12 Uhr ist Herr Liezardt Eberhardt dadurch verunglückt, daß seine Pferde in der Bahnhofsstraße an einem Straßenbahnwagen scheiterten u. mit dem Gefährt seitwärts rannten, wodurch zuerst der Kutcher aus dem Gefährt geschleudert wurde und einen Arm brach.

Stuttgart den 10. Febr. Gestern mittag zwischen 11 und 12 Uhr ist Herr Liezardt Eberhardt dadurch verunglückt, daß seine Pferde in der Bahnhofsstraße an einem Straßenbahnwagen scheiterten u. mit dem Gefährt seitwärts rannten, wodurch zuerst der Kutcher aus dem Gefährt geschleudert wurde und einen Arm brach.

Die Teilnahme an diesem Unglück ist eine allgemeine. Herr Eberhardt war ein vortrefflicher Charakter, um seiner Gefährlichkeit willen hochgeschätzt.

Die Teilnahme an diesem Unglück ist eine allgemeine. Herr Eberhardt war ein vortrefflicher Charakter, um seiner Gefährlichkeit willen hochgeschätzt.

Im Geringer Wald wurde eine Rieseneiche gefällt, deren Alter auf 500 Jahre geschätzt wird und deren Stamm 220 m in Durchmesser mißt. Das Holz ergab 19 Rm., der ganz gesunde Stamm wurde 16 Rm. Holz liefern.

Im 5. d. Mts. 7 1/2 Uhr abends wurde der lebige Polizeidiener Johann Germer von Roth in der Nähe des Bahnhofs Mergentheim von Zug 123 überfahren und getödtet.

der Gefinnung ihrer Landsteuere Zuspruch gegeben. Sie sagte: Wir müssen Etsch-Vorlesungen wieder haben und Wolke anhooren, und so lebens nicht mehr her. Das ist ja ein genüßiges Leben! Er kommt wenn Frankreich in den Krieg geht. Was spricht für den Kaiser? Der Kaiser will keine Kriegswaffen in Bismarck sein treuer Diener, dessen einziges Bestreben es ist, den Frieden zu erhalten. Ganz Deutschland will den Frieden. Es fragt sich aber, werden diese gutmütigen Anstrengungen, den Frieden zu erhalten, Erfolg haben? werden Rußland und Frankreich vom Krieg zurückgehalten werden? Hoffen wir es. An uns ist es, daß wir die Friedensarbeit Bismarcks und des großen Kaisers unterstützen und durch unsere Wahlen zeigen, daß wir hinter ihnen stehen. Da durch können wir vielleicht beitragen, den Frieden zu erhalten. Es ist daher Pflicht eines jeden Freundes des Friedens zur Wahlurne zu eilen und Männer zu wählen, welche den Kaiser unterstützen und unsere Arme, den Schutz der Grenze unseres Reiches, kräftigen und stärken wollen. Ein solcher Mann ist unser bisheriger Reichstagsabgeordneter Landwirtschaftsinspektor Leemann.

Tagesübersicht.

Deutschland. Württembergische Chronik. Backnang den 11. Febr. Von der Redaktion des „Haller Tagbl.“ erhielten wir gestern die bestimmte Mitteilung, daß Herr Hofrat v. Bühler die Annahme einer Kandidatur für den 11. Reichstagswahlkreis abgelehnt hat.

Der Wahlaufruf für die Kandidatur Leemann erschien im „Hohenloher Boten“ mit 910 Unterschriften des Döhringer Bezirks, worunter sich namentlich in der Stadt Döhringen eine Menge Namen finden, die sonst mit der Volkspartei und für Bühler stimmten.

Am Dienstag und Donnerstag fand durch Herrn Professor Biermann aus Gmünd die Disputation des Zeichenunterrichts an der gewerblichen Fortbildungsschule und der Real- und Lateinschule statt. Wie uns mitgeteilt wird, äußerte sich der Herr Disputator über die Leistungen sehr befriedigend.

Murrhardt den 10. Febr. Heute vormittag wurde der 44 Jahre alte Christof Jügel, Tagelöhner hier tot nach Hause gebracht. Derselbe war mit andern Arbeitern im städtischen Walde Fehläder damit beschäftigt, das vom Schnee niedergebückte Holz aufzuräumen. Beim Fällen einer stärkeren Stange wurde derselbe von letzterer so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß er sofort den Geist aufgab.

Stuttgart. In den letzten Tagen passierten den hiesigen Bahnhof mächtige Ladungen von Holzstäben, die bei Massenumkärtransporten in die Güterwagen gestellt werden.

Stuttgart den 10. Febr. Gestern mittag zwischen 11 und 12 Uhr ist Herr Liezardt Eberhardt dadurch verunglückt, daß seine Pferde in der Bahnhofsstraße an einem Straßenbahnwagen scheiterten u. mit dem Gefährt seitwärts rannten, wodurch zuerst der Kutcher aus dem Gefährt geschleudert wurde und einen Arm brach.

Die Teilnahme an diesem Unglück ist eine allgemeine. Herr Eberhardt war ein vortrefflicher Charakter, um seiner Gefährlichkeit willen hochgeschätzt.

Die Teilnahme an diesem Unglück ist eine allgemeine. Herr Eberhardt war ein vortrefflicher Charakter, um seiner Gefährlichkeit willen hochgeschätzt.

Im Geringer Wald wurde eine Rieseneiche gefällt, deren Alter auf 500 Jahre geschätzt wird und deren Stamm 220 m in Durchmesser mißt. Das Holz ergab 19 Rm., der ganz gesunde Stamm wurde 16 Rm. Holz liefern.

Im 5. d. Mts. 7 1/2 Uhr abends wurde der lebige Polizeidiener Johann Germer von Roth in der Nähe des Bahnhofs Mergentheim von Zug 123 überfahren und getödtet.

Registriert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.